



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

CCCXXIX. Matrikel von der St. Gotthardskirche in der Altstadt Bradenburg, vom J. 1541.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

vnd eigene bei Ihnen haben vnd Ihrer eigenn habe guter vnd kauffmanschatz halben Inn Allen vnfern Landen zue Wasser vnd Lande Zolfrey sein vnd keinen Zoll dauon geben, Allein aufgenom- men, was sie auf der Elbe vonn Kauffmanschatz vnd guettern in Schiffen fuhren vnd handelen, dauon sollenn sie vns gleich andernn Zoll gebenn: vndt wir bestetigen Ihnen vndt jhren Nachkom- men solche jhre Fursliche Priuilegien vnd Altten gebrauch, Begabenn, begnaden vndt befreihen sie hirmit sonderlich, das sie Ihre Burger vndt Einwohner, so Erb vndt eigen bei Ihnen haben, Vonn Ihre eigenn hab vndt guttern Inn Allen vnfern Landen zu Wasser vndt Lande, aufserhalb der Elbe, Zolfrey sein sollen wie vor beruht ist, In kraft vndt macht dis briefes. Vnd wollen das sie vndt Ihre Nachkommen solcher freyhunge vndt Altten gebrauch zue Ewigen tagenn vor vns vnser Ambt- leuthe vndt Jedermenniglich vnuorhindert geniefsen sollen vndt mögenn. Wir wollen Ihnen dieselbe Ihr Priuilegia auch damit erweitert habenn, das wo ein oder mehr Burgere vnser Alten Stadt Bran- denburgk Ihre eigene gewachene Weine so sie von Niemandts erkaufft, noch sonst bekommen aufs der Stadt weck fuhren wolten, So sollen sie denselben von dannen zolfrey aufsfuhren. Damit dann in deme der betrugk verhutt vndt keine frembde oder sonst In der Stadt gekauffte oder erlangte weine mögen im schein, als wehren sie eigen gewachsen Wein, Zolfrey mit vnter oder Durchschleiff werden, So soll ein jeder Burger wohlgemelter vnser Alten stadt, der seinen eigenen gewachsenen Wein aufser der Stadt verfuhren wolte, Dem Rathe alda eidlichenn beteurenn, das der Wein so er aufsfuhren will, sein eigen gewachsen wein vndt nicht alda oder von andern orttern erkaufft Oder sonst an Ihme bekommen hette. Auff solche beeidunge soll alsdan der Rath denn Burgern eine schrift- liche kundschafft An vnsern Zölnern daselbst geben, vndt der eigen gewachene Wein Zolfrey auf zue fuhren vergöntt werdenn, Getrewlich Vndt vngeferlich, zue Vrkunde mit vnsern anhangenden Insigell besigelt vndt geben zu Cölln an der Sprew, Montags nach Dionisy, Christi geburt Tau- sentt Funffhundertt vndt Im Ein vndt Vyerzigsten Jhare.

Nach dem Concepte.

**CCCLXXIX. Matrikel von der St. Gotthardskirche in der Altstadt Brandenburg, vom J. 1541.**

Die Pfarrkirche Gothardi in der alten stadt Brandenburg. Dieser pfarkirchen patronen sind bis hero gewesen der Bischoff sambt dem Thumbcapittel zu Brandenburg, ist aber das patronat numals an den Rath dieser alten stadt laut eins vortrags durch die Visitatores zwischen dem Capitel und Rathe aufgericht, der hernach gefetzt ist, kommen, vnd ist numahls dieser Kirche zugehorung vnd einkommen:

Das pfarrhaus vf dem kirchoue, X Wispel korns als III W. Gersten vnd III W. gersten vnd III W. Hafern gibt gedacht Capittel laut gemelts vortrags jerlich vf martini; eine halbe pram Holtzes vnd ein ohr Weins, gibt auch gedacht Capittel; Item die dreisigste ohme Weins hatt der pfarrer in etlichen Weinbergen alhie, nemlich in Trebbowen, relictæ Hans Schumans, Achim Boldicken, Relictæ Hans Drewes, Kippin, Wolf Trebbowen, Er Urban rossen vnd relictæ Joris Lirs: wann dan des Weins in gemelten Bergen weniger dann XXX ohm gesiele, hat der pfarrer allewege den dreisigsten nach anzahl. Auch hat die pfarr von etlichen Burgern alhie jehrlich etlich wachs welches nu mit gelde

Haupttheil I. Bb. IX.

bezahlet wird. Diese pfarre hat auch zwei Hufen, davon kann ein pfarrer jerlich, wann die ausgehan sind, I W. Pacht haben, hat auch zwei Wiesen zu Saring in des Capittels gutern, hat einen Werder davon hebt der pfarrer jerlich III Pfund, dagegen er vorher der stad zwei eberfchweine halten müssen, hat zwene garthen vorm Thore, hat den dreifsigsten mandel korns vf den neuen und Luckenbergischen hufen, auch von edlichen Morgenländern, alle vor dieser alten stad gelegen, hat den Zehendt auf den Neuendorfischen hufen, ist dasselbig dorf ein filial der pfarrer der alten stad, hat auch opffer, als von jeder person, so zum Sacrament geht, III  $\text{ſ}$ .

Es hat auch hievor ein pfarrer in dieser pfarrkirchen zwene Caplan gehalten, dieselben mit Befoldung, tische und Behaufung versorget, soll aber jtzo jerlich ein Caplan versorget werden, wie in der Ordnung gefetzt.

Kufter hat hievor den kaldar gehabt, davon hebt er itzo jedes viertel Jars auß jdem haufe III  $\text{ſ}$  hat das todtenleuten, dobei auch andere accidentalia der kirchen, hat jerlich XVII scheffel korns von den Luckenbergischen hufen, hat auch eins jerlich von den Memorien gehabt I fl. von dem Rathhaufe, VI fuder holtzes der Rath, freie Behaufung.

Organist hat bisshero alleine freie Behaufung vnd II schock gehabt, ist von seinem itzigen Solde in der Ordnung zu finden.

Der Rath hat vor alters nichts zur schule geben, sondern sich die schulen von den Schulern enthalten lassen.

In dieser pfarrkirchen sein auch hieuor teglich horae privatae B. virginis durch zwene priester gesungen worden, hat jeder priester der geistlichen Lehnen eins in dieser Kirchen gelegen, die Privatlehnen genandt, gehabt vnd jeder schuler von dem Rathhaufe jerlich II schock bekommen.

In dieser Pfarrkirche seind an memorien gehalten worden: Kalendarium, Rosarium, scholarium, Statio corporis Christi. An andern Capeln vnd Kirchen seind sonst alhie: Capella corporis Christi, St. Niclaskirche, dabei ist ein Hospital: ist auch ein hospital vfm kytz, hat auch eine gilde der Elenden, hat auch alhie ein grav Kloster.

*Nach: i ner Handschrift des Kanzler Weinlöben.*

### CCCLXXX. Uebersicht der geistlichen Lehnen und ihrer Dotation in der Altstadt Brandenburg, vom Jahre 1541.

1. Johannis Evangeliste, 2. Trinitatis, 3. Corporis Cristi, 4. Thomä (ist ein Commenda), 5. horarum privatarum, 6. Secunda Commenda earundem, 7. Crucis, 8. Trium regum vel Andree, 9. Simonis et Jude, 10. Hieronymi, 11. Marie Rosarum, 12. fraternitatis scholarium, 13. Anthonii, 14. XI milium virginum, 15. Fabiani Sebastiani, 16. Petri Pauli, 17. Beate virginis, 18. das Lehen der Schmide, 19. das Lehen des hohen Altars in Sanct Niclas Kirchen, 20. das Lehen Gerdrudis et Barbare ibidem, 21. das Lehen der Capelle Corporis Cristi.

Das Lehen jn der Neuen Capeln Corporis Cristi. Collatores der Rath diser Stad, hat ein kelch vnd Pacem, hat jerlich einzukommen vff Martini zw Krane XXXVI gr. hans Berge XXXVI gr. Matheus Fancke XXIII gr. kerstian Nienman; In der Alttenstad alhie III fl. Lorentz